

Sauerkirsche

Sorte: **Schattenmorelle**
Obstart: Sauerkirsche, *Prunus cerasus*



Herkunft:	
Züchter, Ort	soll in den Gärten des Chateau du Moreille (Frankreich) gefunden worden sein
Eltern, Abstammung	unbekannt
Typen, Selektionen	'S2' für Rheinhessen, 'Scharö' schwächer wachsend und früher reif, 'Boscha' ertragreicher und wüchsiger Klon
Synonyme	Große Lange Lotkirsche, Nordkirsche, Sauerlotkirsche, Lutowka, Griotte du Nord
Schutzrechte	freie Sorte
Blüte:	
Zeitpunkt	spät, blüht am einjährigen Langtrieb, Blüten frostempfindlich
Fertilität	selbstfertil
Frucht:	
Reifezeit	7. Kirschochwoche, etwas folgernde Abreife
Größe, Form	23-25 mm, breitrund
Farbe	braun- bis schwarzrot
Fruchtfleisch	dunkelrot, mittelfest, sehr saftig, Saft stark färbend
Geschmack	typisches Aroma, hoher Säuregehalt
Platzempfindlichkeit	gering bis mittel
Stiellöslichkeit	mittel bis gut
Lagerung	gut
Baum:	
Wuchs	schwach bis mittelstark, dünne und dicht verzweigte Triebe, hängender, breitrunder Habitus, neigt stark zur Verkahlung
Ertrag	hoch bis sehr hoch und regelmäßig

Sauerkirsche

Beurteilung:	Aufgrund der hohen Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standorte gehört sie zu den weltweit am meisten angebauten Sauerkirschsorten. Sie eignet sich für die mechanische Ernte und wird vorwiegend für die Saffherstellung, aber auch für Steril- und Gefrierkonserven verwendet. Die nur schwache bis mittlere Wuchskraft erfordert die Verwendung von stärkeren Unterlagen. Wurzelechte Schattenmorellen ergeben schwachwüchsige, kompakte und hochproduktive Bäume, die sich hervorragend für die Handernte eignen. Negativ ist die starke Verkahlung, der mit einem ständigen Rückschnitt entgegengewirkt werden kann. Die hohe Moniliaanfälligkeit schließt einen Anbau ohne Fungizideinsatz in Hausgärten aus.
---------------------	--

gräb gbr gehölze und obstbau · bassenheimer straße 49 · d-56220 kettig
fon +49 (0)2637 – 94 01 73 · fax +49 (0)2637 – 94 01 74 · mail: info@graeb.com · www.graeb.com